

NOVEMBER | DEZEMBER | JANUAR 2020

STRELITZER GEMEINDEBRIEF

Strelitzer Land | Kiefernheide | Kratzeburg



DENK-MAL



Gott, ich glaube!

Ich glaube, dass es mehr gibt, als ich wahrnehmen kann. Ich glaube, dass es dich gibt und dass du da bist. Ich glaube, dass du viel größer bist, als ich denken, geschweige denn irgendwie ausdrücken kann.

Ich glaube an dich als den Schöpfer dieser Welt. Wow, wie faszinierend und wunderbar hast du sie gemacht. Mir ist dabei nicht wichtig, wie genau die Erde entstanden ist, sondern dass sie und alles Leben auf ihr keine Zufallsprodukte sind, sondern gewollt, geliebt und auch weiter begleitet und getragen von dir.

Ich glaube, dass du Mensch geworden bist und dass du mir dadurch ein ganzes Stück näher gekommen bist (oder ich dir, wie man's nimmt). Ich spüre, dass du weißt wovon ich spreche, wenn ich dir von meinem Leben erzähle. Wenn ich dich malen müsste, würde ich dir eine verständnisvolle Träne in ein Auge zeichnen, nicht von oben herab, sondern ehrlich mitfühlend. Deine andere Gesichtshälfte hätte eher einen schelmischen, Mut machenden Ausdruck mit einem revolutionären, weltverändernden Zwickern.

Gott, ich glaube an deine Geistkraft, an dein Feuer... auch in mir, an frische Winde, an Leben und Lebendigkeit und Auf-erstehung und...

Dann begegnet mir dieser Mann, der mich voller Verzweiflung ansieht. Sein Sohn leidet an einer schweren Krankheit. Sein Kind ist dieser hilflos ausgeliefert, quält sich. Warum, Gott? Der Blick des Vaters lässt mich nicht los. Dieser Schmerz in seinen Augen erinnert mich an eigene schmerzvolle Momente: Meine ans Bett



gefesselte Großmutter im Seniorenheim, Todesgefahr von Familienmitgliedern, zerbrochene unumkehrbare Lebensentwürfe. Ich denke an Geschichte und Gegenwart, Kriege und Ungerechtigkeiten, Streit zwischen Ländern, Religionen, Arbeitskollegen, Familienmitgliedern,... Dunkelheit, die manchmal jeglichen Lichtschein zu verschlucken droht.

Und dann bin ich wütend und enttäuscht und fassungslos. **Und dann bin ich mir nicht mehr so sicher.** Und rein mit dem Verstand betrachtet in der heutigen aufgeklärten Zeit... Und es kann doch nicht sein, dass... Und ich ringe und zweifle, kämpfe und hadere: Gott, greif doch ein! Tu etwas! Hilf uns! Hilf mir, wenn du kannst!

Gott, du sagst: „Alles ist möglich dem, der glaubt!“ Ach, wenn es doch nur so einfach wäre!?

Gott, gemeinsam mit dem Vater des kranken Sohnes und allen Zweiflern und Verzweifelten dieser Welt rufe ich zu dir: Ich vertraue, ich hoffe, ich ersehne, ich bete! Ich glaube! Und ich will glauben, aber...

Hilf mir an meinen Zweifeln nicht zu verzweifeln! Hilf mir heraus aus meinem Unglauben, immer wieder neu!

Ich glaube! Hilf meinem Unglauben!

*Das Gebet ist inspiriert durch die Kontextgeschichte zur Jahreslosung 2020 Mk 9,24
Pastorin Katharina Rosenow*

Auszüge aus der Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Wir sind das Volk – Die Wende in Neustrelitz“ *(Christine Zarft am 14.08.2019)*

Das Gestern braucht Würdigung und es braucht Zeugenschaft. Eine Ausstellung wie diese, leistet genau das: Würdigung und Zeugenschaft. Ein zentrales Zitat meines Lebens ist von Bert Hellinger: „Freiheit ist – es darf gewesen sein.“ Ich war 16. Ich hatte einen großen Freundeskreis... Wir organisierten Friedensgottesdienste, starteten ausgerechnet über Weihnachten ein „Fasten für den Frieden“ und bauten in Mecklenburg ein Netzwerk auf. Mein Vater stellte diesen Kreis unter seinen Schutz...

Neben der Arbeitsgruppe Frieden initiierte ich eine Theatergruppe, zum Teil mit denselben Leuten. Nicht, dass ich von irgendetwas Ahnung gehabt hätte, aber ich hatte Begeisterung und Chuzpe ... Wir durften die Räumlichkeiten der Kirche für unsere Proben nutzen. Sonst wäre unser Engagement nicht möglich gewesen... Kirchen waren Orte für Sammlung und vor allem für Versammlung, für intensive und kontroverse Diskussion. Sie boten Schutz vor Übergriffen, zumindest in den Kirchen...

Neustrelitz, 1. Mai 1982: Ich hatte mir ein Transparent gebastelt mit dem schlichten Text: „Ich will Frieden – keine Raketen“. Stunden später ... und ich wurde zum Auto geführt und in die Polizeiwache gebracht... Ich landete durch mehrere Gänge hindurch in einem Kellerraum. Später kam ein Herr von der Staatssicherheit aus Neubrandenburg und führte mehrere Stunden ein Verhör mit sich oft wiederholenden Fragen. Ich musste

das Protokoll unterschreiben und wurde am späten Abend entlassen. Von nun an gab es Menschen, die meine Freundschaft wollten, und andere, die sie nicht mehr wollten. Freunde und Bekannte ... wurden

zu Befragungen geholt und sollten sich zu meinem Plakat äußern...

In einem NDR-Interview befragte mich eine Journalistin zu meiner Stasi-Akte ... Ich musste sie deutlich enttäuschen. Ich habe keine körperlichen oder seelischen Schäden durch Verhöre oder Inhaftierung davongetragen... ob ich Opfer bin oder meine Lebenssituation als perspektivlos erlebe, ist meine eigene Entscheidung...

Im I. Buch Mose gibt es einen großartigen Text, der für mich genau in diese Zeit passt: Vor der Zerstörung von Sodom und Gomorra fliehen Lot, seine Frau und die Töchter. Diese Flucht war begleitet von der göttlichen Weisung: **Blickt nicht zurück! ...**

Lots Frau schaut zurück; gefangen im Schmerz, gefangen im Gestern (schaut sie) auf die Vernichtung der Stadt ... und die Vergeblichkeiten ihres Lebens – und erstarrt zur Salzsäule, (sie) nimmt nicht die **Potentiale des Gestern**, kann somit nicht **im Jetzt** sein und geht nicht in das **Morgen**...



Domjüch - kein verlassener Ort mehr

Wer heute auf die Domjüch kommt, taucht ein in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. 117 Jahre unterschiedlichster Nutzung haben die Gebäude und das Gelände geprägt. War zu Anfang der Erhalt der Häuser und Wiederherstellung der Parkanlage Hauptaugenmerk unserer Vereinsarbeit, merkten wir doch bald, hier geht es um mehr. Mit der Sanierung und Wiedereröffnung der Kapelle wurden wir alle zum Nachdenken gebracht. Denn die Menschen, die hier lebten, arbeiteten, gepflegt wurden, waren vergessen. An sie zu erinnern, ihnen ein Andenken zu schaffen, ihre Namen zu nennen und sie damit nicht zu vergessen, wurde ein weiteres Ziel. Anstaltsgeschichte, Euthanasie, Tuberkuloseklinik, Landeskinder- und Landessäuglingsheim, 48 Jahre "Russen" - ja, und dann der Verfall. All das versuchen wir in unseren Führungen und Ausstellungen unseren Besuchern zu vermitteln. Doch wer in der Gegenwart die Vergangenheit für die Zukunft retten will, muss auch mal andere Wege gehen. Bei aller Vergangenheitsbewältigung lassen wir die Domjüch nicht auf 12 Jahre Naziregime reduzieren. Es gab eine Zeit davor und eine Zeit danach. Und da wurde auf der Domjüch im Festsaal gefeiert, Theater gespielt, wurde kegelt, gerudert, Sport getrieben. Es gab Hochzeiten, Taufen, Erntedankfeste, Gottesdienste und auch Trauerfeiern. Es wurde viel gemalt, und noch heute zeugen große Wandbilder im Krankenhaus und die Ausstellung über Wilhelm Müller von der Kreativität der Patienten.

Wir Vereinsmitglieder lieben unsere Vielfalt. Wir sind für jede Idee offen, die unsere



Domjüch belebt. Jedes Mitglied, aber auch einfach nur Freunde der Domjüch können sich so nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen. Recherche in Archiven, Sport, Führungen, Kinderfeste gestalten, Festivals begleiten, Blumenbeete pflegen, jeder findet etwas, was ihm Spaß macht. Aber manchmal müssen auch Sachen gemacht werden, die keinem Spaß machen. Das tun wir dann alle gemeinsam. Ich denke da nur an das unwahrscheinlich viele Laub, das im Herbst fällt.

Traurig sind wir natürlich immer wieder, wenn unsere Zäune zerschnitten werden, wenn vor dem Tor Müll liegengelassen wird oder Gartenabfälle verkippt werden. Und jetzt ist ein Teil der Domjüch als eine riesige Bildergalerie gestaltet. Mehr als 100 Künstler haben mit ihren Werken Umweltprobleme, Anstaltsgeschichte und andere Themen an die Wände gemalt, gesprayt oder auch getapt.

Vielleicht ist das die Zukunft der Domjüch. Geschichte, Kunst, Denkmal und Menschen zusammen zu bringen, jegliches zu tolerieren, miteinander in Verbindung zu sein, voneinander zu lernen und füreinander da zu sein.

Christel Lau

Vorsitzende des „Vereins zum Erhalt der Domjüch - ehemalige Landesirrenanstalt e.V.“

DENKMAL – DENK MAL NACH!

Auch wenn das größte Denkmal unserer Residenzstadt auf dem Schlossberg fehlt, so haben wir doch einige kleinere aufzuweisen, man denke nur an die vielen Statuen. Gefehlt hat auch lange Zeit das Denkmal von Herzog Georg, im Oktober 1866 auf dem Marktplatz aufgestellt, in einer einzigartigen barocken Anlage mit vier Brunnen.

Bereits 1945 nach Niederschlagung des deutschen Faschismus, bei uns vor allem durch die Sowjetarmee, nahm diese Anlage dann schweren Schaden. Ausgerechnet auf dem urbanen Marktplatz wurde in Siegermentalität ein riesiges mausoleumartiges Bauwerk errichtet, darauf eine hohe Säule, und darauf wiederum ein hölzerner Sowjetsoldat. Drumherum

wurden Gräber für die gefallenen Helden angelegt. Der Soldat schaute mit wehender Holzfahne und Gewehr in Richtung Stalinstraße (Strelitzer Str.). Symbolisch stand er dort wohl für die Millionen gefallenen Sowjetsoldaten, nicht für Stalin, dessen Spruch aber bis zuletzt am Denkmal prangte.

Unser Herzog bzw. sein Denkmal stand von nun an etwas im Schatten dieses Monuments, aber er stand.

Erst 1956 musste er weichen und wurde lange Zeit auf dem Regiehof unsachgemäß gelagert wie Müll. Die Einschmelzung im Hochofen blieb ihm erspart, weil der Transport-LKW unter seiner Last den Geist aufgab. Erst 1989 wurde er im Zuge der Aufwertung der preußischen Ge-



Marktplatz Neustrelitz - Blick von der Zierker Straße, 1954

schichte in der DDR wieder aufgestellt, nun am Platz vor der Schlosskirche.

Der hölzerne Sowjetsoldat mit wehender Fahne indes wurde anfangs bald von einem Sturm heruntergeholt, nur die Stiefel blieben stehen. „Schaut! Der Soldat ist stiften gegangen, nur seine Stiefel hat er stehen lassen für den Nikolaus!“ - sagten die historisch gewitzten Neustrelitzer, natürlich nur hinter vorgehaltener Hand. Aber ab 1956 stand dort sein Nachfolger aus Metall, nun mit aerodynamisch angelegter Fahne.

Nach der Wiedervereinigung wurde im Einvernehmen mit den Sowjets/GUS der Abriss der Anlage auf dem Marktplatz beschlossen. Der Rest der barocken Grünanlage wurde dabei gleichzeitig plattgemacht. Dem letzten Kommandanten Davidow versprach bei dessen feierlichen Verabschiedung 1994 im Rathaus der damalige Landrat eine denkmalgerechte Verwendung für den erhalten gebliebenen Soldaten. Die Soldatenstatue liegt aber bis zum heutigen Tag im Dreck, wo sein Vorgänger, unser Herzog, in der DDR-Diktatur ja auch lag. Wie sich der Umgang mit Geschichte doch gleicht, wenn man erst einmal an der Macht ist.

Es ist beschämend, wenn ehemalige Sowjet-Soldaten oder Offiziere mit ihren Kindern und Enkeln in Neustrelitz anreisen, um ihnen den Rest des Denkmals zu zeigen. Was würden Sie ihnen sagen, wenn Sie im Museum (Kulturquartier) danach gefragt werden „Gdje nasche Soldat?“ Zumindest wir Christen sollten doch etwas von Schuld, Sühne und Mahnung verstehen jenseits von Parteipolitik oder Kunstgeschmack. Die Soldatenstatuen für die US-Befreier in Belgien oder Luxem-



Marktplatz Neustrelitz

burg übrigens gleichen unserem Sowjetsoldaten bis auf den Stahlhelm wie ein Ei dem anderen. „Soldaten sind sich alle gleich, lebendig und als Leich“ sang uns verbotenerweise Wolf Biermann, das gilt wohl auch für die Soldaten auf den Denkmälern, ein Barlach wäre mir persönlich ja auch lieber.

Es ist doch ein Geschenk Gottes, dass uns Russen, Ukrainer, Polen, Tschechen, Franzosen ... wieder die Hand gereicht haben nach allem Unrecht, was von deutschem Boden ausging!

Denkmal als Anstoß – Denkmal zum Anfassen – zum Begreifen, zum Berühren, um berührt zu werden, als Ort der Trauer, als MAHNMAL?

Mahn mal! Vielleicht demnächst im „Turm der Demokratie“ auf dem Schlossberg oder besser noch vorher, weil es doch ein Leuchtturm werden soll.

Wilfried Baganz

DENKMALRESIDENZ? DENK MAL STADT!

Über die immer wieder behauptete Einzigartigkeit der barocken Stadtanlage von Neustrelitz ließe sich lange streiten. Tut aber keiner. Auch die Gründungsgeschichte der Stadt: in Stein gemeißelt trotz neuer Forschungsergebnisse. Gestritten wird überhaupt selten. Eher wird behauptet. Oder verschwiegen. Oder einfach geschwiegen und vergessen. Der Umgang mit dem „Russen“ vom Markt ist beredtes wie peinliches Beispiel. Dabei ist es vielleicht genau das, was der Stadt fehlt(e): eine engagierte und offene Streitkultur. Und vor allem eine Vision.

Zugegeben, auch ohne solches wurde viel erreicht, etwa in der Altstadtanierung. Grund zur Selbstzufriedenheit ist das aber nicht. Manch Denkmal ging verloren oder ist akut gefährdet. Und auch mit Neubauten in historischem Umfeld hatte man wenig Glück. Dabei ist die einstige Residenzstadt ein wahres Schatzkästlein, Kleinodien bergend, Juwelen gar. Doch die „Krone“ fehlt. Endlich kann nicht mehr ignoriert werden, was DIE ZEIT 1997 unter der Überschrift „Wo geht's denn hier zum Schloss?“ und die NZZ 2002 unter dem Titel „Stadt ohne Mitte“ berichteten. Fast dreißig Jahre Wegsehen und Weghören ließen die „Wunde“ vielleicht wild zuwachsen, aber nicht verheilen.

Selbst-Bewusstsein schwand. Doch nun ist da ein zartes Pflänzlein, genährt von ausdauernden Mahnern, von glücklicher Theaterrettung und neuem altem Gartenglanz.

Mag die Stadt Neustrelitz bis 1909 keinen Eosanderschen Schlossturm a la Charlottenburg gebraucht haben, auch das

wundervolle alte Schloss bedurfte seiner nicht. Mit seinem Emporwachsen vor 90 Jahren entfaltete dieser aber eine Wirkmächtigkeit, die das Bild von Neustrelitz bis heute prägt. Mit dem (vermeintlich) heilen Bild des Früher und der Leere des Heute. Der fehlende Turm macht das Fehlen des Schlosses so schmerzlich spürbar. Der wieder errichtete Turm wird dies ebenso tun. Genau das ist jetzt seine Aufgabe. Der Turm steht für das Schloss. Er kann und muss der Anfang sein. Wie das Fortunaportal in Potsdam. So wie in Rotherburg, Würzburg, München, Berlin, Dresden, Warschau (etc., etc.) ein Anfang war- und eine Vision. Zweifellos braucht das Gesamtkunstwerk (ja!) aus in die Landschaft eingebettetem Residenzensemble mit Schlossgarten, Schlosskoppel, Tiergarten und mit einer damit „kommunizierenden“ Stadt dieses Schloss und seinen Turm. Und umgekehrt gilt dasselbe. Für das „Funktionieren“ der Idealstadt ohne Schloss im Mittelpunkt braucht es „Funktionen“, Bilder und Bezugspunkte. Alles das kann sich mit Turm und Schloss - neben der Stadt und doch sichtbar - verbinden. Wohl eher mit einem scheinbar vertrauten Bild als mit einer Neuschöpfung oder Abstraktion. Ganz selbstverständlich ohne Monarchie. Doch mit Demokraten, die ihr Erbe pflegen, sicht- und nutzbar machen. Denn das ist mehr als die Zusatzbezeichnung „Residenzstadt“ auf dem Ortseingangsschild.

Da ist es auch mehr als eine Randnotiz, daß das Schloß nicht allein im feudalen Ständestaat, sondern auch nach dem Ende der Monarchie, Bühne des Landes

war. Und als Sitz des Landtags und der Verfassunggebenden Versammlung von Mecklenburg-Strelitz außerdem Zentrum der Demokratie wurde. Das hier beschlossene Landesgrundgesetz vom 29. Januar 1919 - Arbeitsgrundlage des Hohen Hauses - war die erste demokratische Verfassung Mecklenburgs und zugleich die erste demokratische Landesverfassung in Deutschland.

Vielleicht sollte noch darauf hingewiesen sein, dass die Haltungen innerhalb des Denkmalschutzes durchaus ambivalent sind; seine Bewertungen sind ebenso Trends unterworfen wie die Mode. Eine

Anders denken!

Es macht mich immer betroffen, dass es viele Menschen unserer Stadt für wichtiger erachten, Gedanken, Zeit und Geld zum Bauen von Mauern und Türmen zu ver(sch)wenden, als für das direkte Leben von Menschen und anderem Lebenden, Erhaltenswerten, Gottgegebenen. Die Fläche des Schlossbergs in Neustrelitz ist für mich ein MAHNMAL, eine spezielle Form eines Denkmals. Ohne das Schloss, damals riesig und wunderschön erbaut, wäre Neustrelitz nicht so entstanden, wie wir es heute lieben. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass es auf Kosten vieler unterdrückter Menschen erbaut wurde und auch einige Teile davon - wie ich hörte - sogar weniger lange dort standen, als etliche Häuser unserer Stadt alt sind. Das Schloss wurde mutwillig zerstört. Das natürlich entstandene Grün auf dem Schlossberg, die Farbe der Hoffnung,

Argumentation gegen das weithin gewünschte Wiederherstellen des Äußeren kann daraus also kaum abgeleitet werden. Überhaupt geht es darum, ein Ganzes zu retten. Das hatte auch Prof. Gottfried Kiesow, Gründer und langjähriger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, vor Augen, als er vorschlug, die Kulturlandschaft zwischen Schwerin und Neustrelitz zum Weltkulturerbe zu machen. Wen wundert es, dass daraus nur ein „Residenzensemble Schwerin“-Vorschlag geworden ist?

Marco Zabel

spendet mir Trost. Auch fängt die Schlosskirche nun, deren Schönheit mir auf alten Bildern neben dem Prunkschloss gar nicht recht auffiel, jetzt ihr gebührende Blicke ein. Das Grün ist Leben in Pflanze und Getier. Wenn es nach mir ginge, könnte es dort und in der ganzen Stadt noch viel grüner werden, denn es tut uns Menschen und dem Klima gut. Sollten wir es vernichten, um dort ein neues, teures Gebäude zu errichten, oder könnte vielleicht doch z.B. eine riesige Hecke als mahnende Erinnerung samt historischem Bildmaterial dort die Besucher an die Vergangenheit erinnern? Falls ein Grund für einen Neubau fehlende Handwerkeraufträge sein sollten, gäbe es in der Stadt doch genügend Baustellen mit Restaurierungsbedarf oder zukunftsfähiger Umgestaltung von Erhaltenswertem, DENK ich MAL...

Anne Franke

Zugespitzt

Sie: Bist Du auch dafür, dass der Schlossturm wiederaufgebaut wird?

Er: Im Prinzip ja.

Sie: Was heißt das?

Er: Ich bin dagegen, dass dafür Steuergelder verwendet werden. Wenn es einen privaten Investor für Schloss und Turm gäbe, wäre ich dafür.

Sie: Ich bin klar dagegen! Mindestens 4 Mio.€ Baukosten für einen Turm, mit Ausstellungsräumen und Toiletten, in dem sich ein paar Touristen von Mai bis Oktober die Nase plattdrücken und in der Vergangenheit stöbern. Das sollten sie doch bereits im Kulturquartier tun. Und dann hat die Stadt noch die Bewirtschaftungskosten für Schlossturm und Schlosskeller. Wieviel neue Arbeitsplätze bringt das?

Er: Du hast nur Angst, dass niemand mehr auf den Kirchturm will und eure offene Kirche überflüssig wird.

Sie: Das ist doch Quatsch. Aber ich überlege, wofür man städtische 2 Mio.€ auch verwenden könnte. Es müsste etwas geschaffen werden, dass auch junge Leute begeistert: Schwimmhalle, Radwegenetz ausbauen, zusätzliche Räume für die Hortbetreuung in Strelitz-Alt und Kiefernheide schaffen...

Er: Autofreie Innenstadt, Gehwege besser pflastern, mindestens eine Badestelle behindertengerecht ausbauen, das Prinzenpalais und den Zierker See sanieren...

Sie: Wenn die Bürger über eine Art Wunschliste abstimmen könnten, ob dann der Schlossturm als Vorhaben ganz oben stünde?

Er: Man weiß es nicht. Und ich würde die Bürger auch nicht abstimmen lassen. Vielleicht würden unsere Steuergelder dann nicht für den Schlossturm, sondern für einen Flugplatz oder eine Eissporthalle in Neustrelitz verwendet.

Hans und Helga Querkopf

Liebe Gemeinde(n),

nach einem schönen Sommer mit vielen abwechslungsreichen Konzerten an vielen Orten in unseren Gemeinden geht es nun mit diesem Gemeindebrief schon auf Weihnachten zu. Traditionell ist die Advents- und Weihnachtszeit eine Zeit mit einer hohen Dichte an Vokalmusik, so auch in Neustrelitz. Neben reinen Chorkonzerten (2.11., 7.12.) finden Sie auch Konzerte mit Sologesang (1.12.),

Chor- und Bläsermusik (15.12.) und gar mit Harfe, Orgel und Streichorchester (21.12.). In diesem Konzert wird mit den „Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten auch ein eher seltener aufgeführtes Werk zu hören sein, bei denen Sie sich von zauberhaften Harfenklängen auf die Weihnachtsfeiertage einstimmen lassen können.

Damit es im neuen Jahr gleich festlich

weitergeht, gibt es – passend zum Epiphaniastag – ein zünftiges Neujahrskonzert mit den zehn Bläsern des Schweriner Blechbläser-Collegiums. Eine herzliche Einladung zu all diesen Konzerten!

Ebenfalls ist es interessierten Sängerinnen und Sängern (vor allem Tenören)

möglich, im neuen Jahr in die neue Probenphase der Singakademie Neustrelitz einzusteigen und mitzusingen. Die Proben finden immer montags (ab dem 13.1.) von 19:00-21:00 Uhr im Borwinheim statt.

Ihr Lukas Storch

<p>Samstag 2. Nov. 2019 19:00 Uhr Kirche Zierke</p>	<p>CHORKONZERT Geistliche A-Cappella-Musik von Tallis, Schein, Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Zimmermann und Busto</p> <p>Collegium Canticum Novum (Dresden) Leitung: Matthias Mücksch</p>	
<p>Sonntag 1. Dez. 2019 16:00 Uhr Kirche Kiefernheide (Gemütliches Ankommen ab 15:00 Uhr bzw. siehe Adventsnachmittag, S. 20)</p>	<p>„ES IST EIN ROS‘ ENTSPRUNGEN“ Adventskonzert mit Werken von Beethoven, Schubert, Franck, Giordano, u. a. und die schönsten Weihnachtslieder auch zum Mitsingen.</p> <p>Luise Hansen (Sopran) Ramin Varzandeh (Tenor)</p>	
<p>Samstag 7. Dez. 2019 16:00 Uhr Kirche Kiefernheide</p>	<p>„DAS LICHT ERLEUCHTE DIE NACHT“ öffentliche Generalprobe des Frauenchores „Freundschaft“ mit einem bunten, stimmungsvollen Liedermix</p> <p>Frauenchor „Freundschaft“ Neustrelitz e. V. Leitung: Hans-Joachim Fiedler</p>	

Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Wir bitten in diesem Fall am Ausgang um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten.

<p>Sonntag, 15. Dez. 2019 17:00 Uhr St.-Georgs-Kirche Altstrelitz</p>	<p>„WILLKOMMEN, LIEBE WEIHNACHTSZEIT“ Das Altstrelitzer Adventskonzert ist nun schon zu einer über 20-jährigen Tradition geworden. Unter dem Motto „Willkommen, liebe Weihnachtszeit“ erklingen eine gleichnamige Komposition von Herbert Zimpel und andere immer wieder gern gehörte weihnachtliche Chorwerke und weihnachtliche Musik für Blechbläser. Weiterhin gibt es auch Gelegenheit zum Mitsingen.</p> <p>Kirchenchor Strelitz, Strelitzer Posaunenchor Leitung: Wolfgang Erben</p>	
<p>Samstag 21. Dez. 2019 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p> <p>Eintritt: 15/12 € (VVK), 18/15 € (AK)</p>	<p>ORATORIENKONZERT Benjamin Britten: A Ceremony of Carols Arvo Pärt: Magnificat Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël</p> <p>Singakademie Neustrelitz, Musiker der Neubrandenburger Philharmonie, Sara Mengs (Sopran), Ines Muschka (Mezzosopran / Alt), Andrés Felipe Orozco (Tenor), Tobias Mengs (Bariton), Rosa Díaz Cotan (Harfe), KMD Hans-Jürgen Küsel (Orgel) Leitung: Lukas Storch</p>	
<p>Montag 6. Januar 2020 19:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p> <p>Eintritt: 10/8 €</p>	<p>NEUJAHRSKONZERT Festliche Musik zu Epiphantias von Händel, Bach, Manfredini, Khachaturian, Gigout und Bizet</p> <p>Schweriner Blechbläser-Collegium Lukas Storch (Orgel)</p>	
<p>Sonntag 26. Januar 2020 16:00 Uhr Kirche Kiefernheide (Gemütliches Ankommen ab 15:00 Uhr)</p>	<p>FOLK, BLUES & LIEDER – JOSA</p> <p>Durch das gleichzeitige Spiel von Gitarre und Mundharmonika, sowie mit charismatischer Stimme werden dem Publikum irische Folklore, traditionelle Bluesnummern sowie Balladen anvertraut.</p>	

Großes Bläserkonzert in Neustrelitz

Vergleiche hinken, aber sie verdeutlichen auch: Am 7. September war die Stadtkirche gefüllt wie zu Heiligabend. Etwa 500 Menschen blickten erwartungsvoll auf 50 Bläser und Bläserinnen und auf 5 Angehörige der Musikschule an Percussion-Instrumenten - von der Triangel bis zur Pauke.

Die Erwartungen sind gestiegen, seit sich die Posaunenchorre aus der Region bei der Neustrelitzer Kunstnacht engagieren, die jährlich am ersten September-Wochenende das ganze Stadtgebiet überzieht. Hervorgegangen aus dem bewährten Muster des Kreisposaunenfestes hat diese Bläsermusik eine gewisse Eigendynamik entwickelt und Eventcharakter angenommen, woran der Strelitzer Chorleiter Wolfgang Erben maßgeblichen Anteil hat. So wirkten neben den Strelitzer auch Fürstenberger, Warener, Burg Stargarder, Mirower und Prenzlauer Bläser mit, dazu „Einzel-

kämpfer“ aus Berlin, Hamburg und Greifswald.

Pastorin Seidel wies in ihrer Begrüßung auf die lange und intensive Zeit der Vorbereitung hin und verstärkte den geistlichen Schlussakzent, in dem sie den Psalm vom Guten Hirten auswendig vortrug.

1.000 Hände rührten sich zu reichlichem Applaus und zu einer Kollekte, die diese Zahl in Euro noch deutlich überstieg. Die Posaunenchorre werden nun als feste Größe für die Kunstnacht 2020 angesehen. Es sei angefügt, dass Stimmen aus der Bläuserschaft die weitere Mitwirkung befürworten, jedoch nicht als Ersatz für ein Kreisposaunenfest. Das lebt davon, dass es an verschiedenen Orten stattfindet und so jeder Chor einmal die Gastgeberrolle übernehmen kann.

Also: Das eine tun und das andere nicht lassen!

Eberhard Erdmann



Familienfreizeit in Prillwitz 2019

Dieses Jahr haben wir als Familie das erste Mal an der jährlich stattfindenden Familienfreizeit unserer Kirchengemeinde teilgenommen und darüber möchte ich gerne berichten.

Nur Mut- so hieß das Thema, und darauf fassten vier Familien ihren Mut zusammen und fuhren zur diesjährigen Familienfreizeit. Hier kamen sieben Erwachsene mit zusammen dreizehn Kindern zwischen knapp einem und elf Jahren zusammen, dazu kamen die beiden Organisatoren, unsere Gemeindepädagogin Frau Hofmann und unser Pastor Herr Feldkamp.

Freitags am späten Nachmittag trudelten die Teilnehmer nacheinander ein und lernten sich erstmal kennen. Die Kinder fanden schnell zueinander und nutzten die Freiheit, die das Prillwitzer Haus mit seinem Umfeld bietet. Auch wir Eltern kamen schnell in Kontakt und nach dem Abendessen ging das Programm mit einem ersten Workshop zum Thema Mut auch schon los. Dann ging es zur Abendandacht, die in der neu gebauten Kapelle des Prillwitzer Jagdschlusses stattfand, da die Dorfkirche wegen Renovierungsarbeiten leider gesperrt war. Für unsere Kinder war es aufregend und beeindruckend im Dunkeln durch das Dorf zu gehen und in der nur mit Kerzen beleuchteten Kapelle zu sein.

Am nächsten Morgen ging es nach der Morgenandacht mit dem Kindermutmachlied dann auch im Thema mit der Referentin Frau Boy weiter, die uns auf besonders kindgerechte Weise zeigte, wie durch einfache Übungen Angst überwunden und Mut gewonnen werden kann.



Nach dem Essen nutzten einige Mütter die Mittagsstunde zum Ausruhen, während die Kinder auf dem Spielplatz im Schlosspark tobten. Nachmittags fuhren wir in den Schlosspark Hohenzieritz, wo wir von Herrn Voit eine fachkundige Führung erhielten, die wir mit einem Kaffeepicknick im schönen Herbstwetter abschlossen.

Nach Andacht und Spieleabend, als alle Kinder dann endlich schliefen, saßen wir Erwachsenen in der Küche beim Glas Rotwein und es war Raum für Gespräche über Gott und die Welt.

Am Sonntag fuhren wir dann zum Abschluss in den gut besuchten Themengottesdienst „Nur Mut“ zurück nach Neustrelitz ins Borwinheim. Damit ging diese sehr schöne Freizeit dann zu Ende. In der kurzen Zeit war eine tolle Gemeinschaft entstanden, die Stimmung war sehr gut und alle teilnehmenden Familien haben sich zur Familienfreizeit im nächsten Jahr fest verabredet. Allen, die sich überlegen, ob so eine Familienfreizeit lohnenswert ist, rufe ich zu: Meldet Euch an - nur Mut!

Björn Conrad

Jubelkonfirmation in der Stadtkirche



Goldene Konfirmanden



Diamantene Konfirmanden



Eiserne Konfirmanden

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT, Sassenstraße 15

Vorsitzender: Hans-Jürgen Siebert, Tel 03981 20 14 77

November – Dezember 2019 - Januar 2020

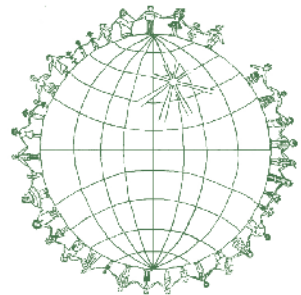
Gottesdienst	sonntags	
	03.11. 17.11.	10:00 Uhr
	01.12. 15.12.	10:00 Uhr
Gemeindecafé	05.01. 19.01.	10:00 Uhr
	montags	10:00 Uhr
	04.11. 02.12. 06.01.	
Bibel im Gespräch	dienstags	19:45 Uhr

Weltladen in der Stadtkirche

Öffnungszeiten

Montag	10:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	13:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag u. Freitag	15:00 – 18:00 Uhr
Samstag	10:00 – 12:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten der Offenen Kirche
Turmaufstieg über den Weltladen möglich.



Allianzgebetswoche

Zur Allianzgebetswoche laden die katholische und die evangelischen Kirchengemeinden herzlich ein. Vom **12. bis 19. Januar** wird es in Neustrelitz Veranstaltungen zum Thema „Wo gehöre ich hin?“ geben. Bitte achten Sie auf die Aushänge. **Beginn** ist am Sonntag, d. 12. Januar um **17:00 Uhr** mit einem **Orgelvesper** in der katholischen Kirche mit Kantor Lukas Storch. Am Sonntag, d. 19. Januar feiern wir zum **Abschluss** der Allianzgebetswoche einen **ökumenischen Gottesdienst** um **16:00 Uhr** im Borwinheim.

Christenlehre

Neustrelitz-Stadt

1.-2. Klasse: donnerstags,
14:00 - 15:00 Uhr **Ev. Grundschule**
3.-4. Klasse: mittwochs,
15:30 - 16:30 Uhr **Borwinheim**
5.-6. Klasse: mittwochs,
17:00 - 18:00 Uhr **Borwinheim**

Christenlehre Wokuhl

dienstags, 15:00 – 16:00 Uhr
Hort/Kita „Waldmäuse“

Morgenkreis

freitags, 9:00 Uhr
Kita „Marienkäfer“

Vorkonfirmanden

„game of life“

dienstags, 16:00- 18:00 Uhr

Borwinheim

12. Nov. | 26. Nov. | Dezemberprojekte | 14. Jan. | 28. Jan.

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr

Borwinheim

5. Nov. | 19. Nov. | Dezemberprojekte | 7. Jan. | 21. Jan. | 04. Feb.

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr

Borwinheim

Singakademie Neustrelitz

montags, 19:00 - 21:00 Uhr

Proben im Borwinheim

Seniorenchor

montags, 15:30 - 16:45 Uhr

Andachtsraum des Alten- und Seniorenpflegeheims „Kurt Winkelmann“

Bläserchor Alt Strelitz

montags, 19:30 Uhr

Pfarrhaus

Gospelchor

mittwochs, 18:30 - 20:30 Uhr:

Borwinheim

Die Proben beginnen wieder im Januar (www.gospel-union.de)**Kirchenchor Alt Strelitz**

donnerstags, 19:30 Uhr

Pfarrhaus

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs, 19:00 Uhr

6. Nov. | 4. Dez. | 8. Jan.

Alten- und Bibelstundenkreis

dienstags, 14:30 Uhr

im Gesellschaftsraum des Betreuten Wohnens, Strelitzer Straße

Seniorenkreis Alt Strelitz

mittwochs, 14:30 Uhr

13. Nov. | 11. Dez. | 15. Jan.

Seniorenkreis Wokuhl

nach Absprache

Mütterkreis

jeweils 14:30 Uhr im Borwinheim:

21. Nov. | 12. Dez. | 16. Jan.

Hauskreis Bibelarbeit

Thema diesmal: Mit Paulus glauben – Der Brief an die Philipper

Donnerstags, 21. Nov. und 16. Jan., jeweils 19:30 Uhr

bei Familie Raabe, Zierke 14,

Tel. 202910

Auskunft bei Pastor i.R. Martin Seidel, Strelitzer Chaussee 302, Tel. 256805

Hauskreis Neustrelitz Stadt

Thema: „Die sieben Todsünden“ – Informationen bei Frau Hofmann, Tel. 202 383

Martinstag

Ein Pferd mit einem Reiter, viele Kinder mit Laternen, Hörnchen die geteilt werden, das gehört zum Martinstag.

Am **11. November** ist es wieder soweit. Herzliche Einladung zur ökumenischen Martinsandacht um **17:00 Uhr** in der Stadtkirche mit einem Martinsstück der Christenlehrekinder. Danach ziehen wir hinter dem Reiter her auf den Hof der Katholischen KiTa. Dort werden die Hörnchen geteilt und es gibt Würstchen und heiße Getränke. Die Kollekte ist in diesem Jahr für die logistische Arbeit von Weihnachten im Schuhkarton bestimmt.

Katrin Hofmann

Pogromgedenken
am Sonntag, 9.11.2019, 17:00 Uhr
am Synagogengedenkstein
am Alexanderplatz/Alt Strelitz



Mitgestaltet von Schülern des
Gymnasiums Carolinum.
Es laden ein die Kirchengemeinde
Strelitzer Land und die
Stadt Neustrelitz.

ADVENTSMARKT IM
BORWINHEIM

SAMSTAG, DEN
30. NOVEMBER 2019
14.00-18.00 UHR



KUNSTHANDWERK UND REGIONALE PRODUKTE/ KAFFEE
UND KUCHEN AM KAMIN /WEIHNACHTSBASTELN FÜR
KINDER

Taizéandachten in Zierke



Herzliche Einladung zu den Taizéandachten
in der Zierker Kirche jeweils 18:00 Uhr:
10. November und 26. Januar



Einladung zum Treffen der Transition-Town- Initiative

Die im vergangenen Frühjahr gegründete Neustrelitzer Transition-Town-Initiative „Neustrelitz im Wandel“ lädt am **12. November um 18:30 Uhr** in die **Kachelofenfabrik (Kino 2)** ein.

Unter unserem Motto „**Zukunft.Einfach.Machen**“ wollen wir weiter an dem postfossilen Wandel für unsere Stadt und die Region werkeln. Nach einem kleinen Überblick für Neankömmlinge über unsere Initiative geben uns die Koordinatoren der Aktionsgruppen einen Einblick in die laufenden Themen und Projekte.



Das Orga-Team hat aktuelle Infos und Termine. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken (Bitte Trinkgefäß mitbringen!) wird es einen Austausch darüber geben, wie es konkret weitergeht.

Familienadvent

Am 2. Advent, dem **8. Dezember**, feiern wir um **11:00 Uhr** Familienadvent im Borwinheim.

Gemeinsam Gottesdienst feiern, singen, basteln und gestalten, kochen, essen...
Herzlich willkommen!

Adventsfeier für und mit Senioren im Borwinheim



Adventszeit: Wir freuen uns auf Christi Geburt und werden – wie alle Jahre wieder – gemeinsam Kaffee trinken und selbstgebackenen Kuchen genießen. Dabei werden wir mit vorweihnachtlicher Musik

auf der Gitarre und der Querflöte unterhalten. Ob Uschi Rahn wieder ein Theaterstück vorbereitet hat und Christoph Feldkamp eine Geschichte liest? Lassen wir uns überraschen! Auf jeden Fall werden wir im zweiten Teil unserer Adventsfeier gemeinsam singen. Sie **ALLE** sind herzlich eingeladen!

Datum: 12.12.2019

Uhrzeit: 14:30 Uhr-16:30 Uhr

Norwegen 2020

Noch sind einige Plätze frei für die Familienfreizeit in Dalhagen/Norwegen (bei Lillehammer).

Für Familien/Alleinreisende, Jugendliche | **6. – 16. Juli 2020** (3. und 4. Ferienwoche) | Leitung: Susanne Heinrich/Röbel und Christoph Feldkamp/Neustrelitz

Kosten für Unterkunft (10 Tage):

Kinder unter 3 Jahre frei | Kinder (3-12 Jahre) 90,- € | Jugendliche (ab 13 Jahre) und Studenten 140,- € | Erwachsene 190,- € | Selbstverpflegung (miteinander teilen!) | Anreise mit dem eigenen PKW

Anmeldeschluss: 20. Februar 2020 |

Infos bei Pastor Feldkamp
(christoph.feldkamp@elkm.de)

Vakanzvertretung Kirchengemeinde Fürstenberg durch Pastor Feldkamp

Pastor Feldkamp hat nach dem Weggang von Pastor Altemüller die Vakanzvertretung für die Kirchengemeinde in Fürstenberg übernommen.

Christenlehre Kratzburg
 donnerstags, 16:00 - 17:00 Uhr

Christenlehre Kiefernheide
 mittwochs, 15:15 - 16:15 Uhr

Kindergottesdienste in Kiefernheide
 5. Jan.

Kindergartenandachten:
 freitags, ab 8:45 Uhr

Familiengottesdienste in Kiefernheide
 1. Dez. (Adventsnachmittag)
 22. Dez. (Krippenspiel)
 2. Feb. (Taufenerinnerung)

Vorkonfirmanden
 „game of life“
 dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr
 12. Nov. | 26. Nov. | Dezemberprojekte |
 14. Jan | 28. Jan.

Hauptkonfirmanden
 dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr
 5. Nov. | 19. Nov. | Dezemberprojekte |
 7. Jan. | 21. Jan. | 4. Feb.

Junge Gemeinde
 dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr
 Borwinheim



Treffen in Vilshofen bei unserer bayerischen Partner-
 gemeinde



„Erkennbar, strahlend und mutig... ja, so soll doch Kirche sein!“, so der Kommentar einer Betrachterin der neuen Beschriftung und kräftig gelben Farbe an der Front der Kirche in Kiefernheide.

Singkreis
 dienstags 18:10 Uhr

Frauenfrühstück
 donnerstags, 9:00 Uhr
 14. Nov. | 12. Dez. | 16. Jan.

Gemütliches Beisammensein
 mittwochs, 14:30 Uhr
 6. Nov.: „Bewahren und Konservieren“
 (Fortsetzung)
 4. Dez.: „Lasst uns froh und munter“
 machen
 18. Dez.: „Es war einmal...“ -
 Märchenfilm schauen
 15. Jan.: „Wo gehöre ich hin?“
 im Rahmen der Allianzgebetswoche
 29. Jan.: „Käthe, mach die Hundert
 voll!“ - Lieder mit Humor und viel Wahr-
 heit drin

Männerkreis für alle Gemeinden
 mittwochs, 19:00 Uhr
 6. Nov. | 4. Dez. | 8. Jan.

Kreativkreis
 montags, 14:00 - 16:00 Uhr
 11. Nov. | 25. Nov. | 9. Dez. | 6. Jan. |
 20. Jan. | 3. Feb.



Hubertusgottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem traditionellen Hubertusgottesdienst am Sonntag, den **10. November, um 16:00 Uhr** in der Kirche Kiefernheide. Durch die Jagdhornbläser „Strelitzer Heide“, den Singkreis aus Kiefernheide und durch ausgewählte Naturfotografien entsteht eine stimmungsvolle, besondere Atmosphäre. Im Anschluss können Sie leckere Schmalzstullen, Glühwein und heißen Tee genießen und ins Gespräch kommen.

Martinsfest in Kiefernheide

Am **11. November um 16:15 Uhr** lädt die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neustrelitz-Kiefernheide zusammen mit dem Evangelischen Kindergarten „Kienäppel“ zum Martinsfest in das Kirchgemeindehaus, Goethestraße 25 ein.

Wir erinnern uns an den Mann, der vor über 1500 Jahren seinen Mantel mit einem Bettler teilte und deshalb bis heute be-

rühmt ist. Und ähnlich wie Sankt Martin teilen wir auch die Hörnchen miteinander. Im Anschluss an die Andacht ziehen wir mit unseren Laternen durch Kiefernheide bis zum Gelände des Kindergartens in der Schillerstraße. Dort erwarten uns Essen und Trinken - wir bitten um einen Beitrag von 2 € pro Person.

Fühlt Euch und fühlen Sie sich ganz herzlich eingeladen.

*Eure und Ihre Kirchengemeinde
Neustrelitz-Kiefernheide*

Adventsnachmittag in Kiefernheide mit Konzert

Herzliche Einladung am Sonntag, den **1. Dezember**, die Adventszeit in der Kirche Kiefernheide gemeinsam zu beginnen. Wir feiern um 14:00 Uhr einen Familiengottesdienst und naschen anschließend Stollen, Lebkuchen und Plätzchen. Um 16:00 Uhr beginnt das Advents-

konzert „Es ist ein Ros entsprungen“ mit Luise Hansen (Sopran) und Ramin Varzandeh (Tenor), bei dem wir u.a. Werke von Beethoven, Schubert, C. Frank und Giordano genießen können. Auch zum Mitsingen wird es Gelegenheit geben. Der Konzerteintritt ist frei, um eine Spende für die Künstler wird gebeten.

Adventsnachmittag in Kratzburg mit „Feuerzangenbowle“

Herzliche Einladung am Samstag, den **14. Dezember**, zum Adventsnachmittag im Pfarrhaus Kratzburg. Um **14:00 Uhr** beginnen wir mit einem **Familiengottesdienst**, werden anschließend gemütlich Kaffee trinken und dann gibt es ein Bastelangebot für Groß und Klein.

Um **17:00 Uhr** beginnt in der winterkalten Flimmerscheune der Film **„Die Feuerzangenbowle“** (Eintritt 3,50€/erm. 3,00€). Das Getränk des gleichen Namens und auch Kinderpunsch sollen uns von innen wärmen.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Strelitzer Land,

Bruchstr. 15, 17235 Neustrelitz

Red.i.S.d.PR: Pastor Christoph Feldkamp

Gesamtherstellung: STEFFEN MEDIA GmbH, www.steffen-media.de

Bildnachweis: Cover, S. 3, 12, 18, 20: W. Baganz, S. 2, 18 (2), 21: K. Rosenow, S. 4: Chr. Lau, S. 5,6: B. Baganz, S. 13: B. Conrad, S. 14: S. Stegemann, S. 30, 31: H. Köhler

Redaktionsschluss: 07.10.2019

Der Gemeindebrief wird vierteljährlich für die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Strelitzer Land, Neustrelitz-Kiefernheide und Kratzburg herausgegeben. Die Auflage beträgt 2500 Hefte. Zur Deckung der Kosten erbitten die Kirchengemeinden von den Lesern eine Spende von 5,- Euro pro Jahr.

Tauferinnerung- Familiengottesdienst



Herzliche Einladung am Sonntag, **2. Februar um 10:00 Uhr** zum Familiengottesdienst nach Kiefernheide zu kommen. Manche wurden als kleines Baby getauft, einige im Schulalter oder als Erwachsene, andere überlegen vielleicht, sich taufen zu lassen... Wir wollen über das einmalige und besondere Geschehen der Taufe nachdenken. Wir wollen unserer eigenen Taufe gedenken, uns erinnern und zusammen feiern. Bitte bringen sie (wenn vorhanden) ihre Taufkerze mit.

November 2019

„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ (Hiob 19,25)

3. November – 20. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst „Versprochen ist versprochen?“ für Familien mit Kindergottesdienst – Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn. Seidel

9. November

- 17:00 Uhr Pogromgedenken am Synagogengedenkstein – Alexanderplatz/Alt Strelitz

10. November – Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst zum Gedenken der Friedlichen Revolution vor 30 Jahren – P. Feldkamp
- 16:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Hubertusgottesdienst mit Jagdhornbläsern „Strelitzer Heide“ – Pn. Rosenow
- 18:00 Uhr Kirche Zierke – Taizéandacht



Montag, 11. November – St. Martin

- 16:15 Uhr Kirche Kiefernheide – Andacht und Laternenumzug – Gem.päd. Musche, Kita „Kienäppel“
- 17:00 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Andacht zum Martinstag (anschließend Zug zur katholischen Kita)

17. November – Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottesdienst – Pn. Seidel

Mittwoch, 20. November – Buß- und Betttag

- 18:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst – P. Feldkamp

24. November – Ewigkeitssonntag

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl – P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Pfarrhaus Kratzeburg – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Rosenow
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp

Dezember 2019

„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“ (Jes 50,10)

1. Dezember – 1. Advent

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum – Gottesdienst – P. Feldkamp
 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – P. Feldkamp
 14:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Familiengottesdienst zum Adventsnachmittag mit Konzert (Siehe S. 20) – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
 14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottesdienst – P. Feldkamp

8. Dezember – 2. Advent

- 11:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Familienadvent mit Kinderchor – Pn. Seidel/Gem.Päd. Hofmann/P. Feldkamp

Samstag, 14. Dezember

- 14:00 Uhr Pfarrhaus Kratzeburg – Familiengottesdienst zum Adventsnachmittag mit Kaffeetrinken, Basteln, Flimmerscheunenfilm „Die Feuerzangenbowle“ (Siehe S. 20) – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow

15. Dezember – 3. Advent

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum – Gottesdienst – P. Feldkamp
 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottesdienst – Pn. Rosenow
 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – P. Feldkamp
 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Donnerstag, 19. Dezember

- 8:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Weihnachtsgottesdienst mit der Evangelischen Schule

22. Dezember – 4. Advent

- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottesdienst mit Krippenspiel – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Singegottesdienst – Pn. Seidel

Dienstag, 24. Dezember – Heiligabend

- 10:00 Uhr Alten- und Pflegeheim „Kurt Winkelmann“ Tiergartenstraße – Gottesdienst – P. Feldkamp
 13:00 Uhr Kirche Granzin – Christvesper mit Krippenspiel – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
 14:00 Uhr Kirche Groß Quassow – Christvesper – P. Feldkamp
 14:30 Uhr Kirche Kratzeburg – Christvesper mit Krippenspiel – Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow
 15:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Christvesper mit Krippenspiel – P. Feldkamp/Gem.päd. Hofmann
 15:30 Uhr Alt Strelitz – St.–Georgs–Kirche Christvesper – Pn. Seidel
 15:30 Uhr Zierke Kirche – Christvesper – Pn. Körner
 16.30 Uhr Kirche Kiefernheide – Christvesper – Pn. Rosenow
 17:00 Uhr Userin Kirche – Christvesper – P. Feldkamp
 17:00 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Christvesper – Pn. Körner
 17:00 Uhr Alt Strelitz – St.–Georgs–Kirche – Christvesper – Präd. T. Seidel

- 17:00 Uhr Wokuhl Kirche – Christvesper –
Pn. Seidel/Gem.päd. Hofmann
22:00 Uhr Zierke Kirche – Christnacht –
P. Feldkamp

Mittwoch, 25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Got-
tesdienst mit Kindergottesdienst
und Abendmahl – Pn. Seidel

Donnerstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Singe-Got-
tesdienst – Pn. Rosenow

Januar 2020

„Gott ist treu.“ (1.Kor 1,9)

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr

- 11:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim –
Gottesdienst mit Abendmahl
und anschl. Sektumtrunk –
P. Feldkamp

5. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum–
Gottesdienst mit Abendmahl –
Pn Seidel
10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottes-
dienst mit Jahreslosungslied und
Kindergottesdienst –
Pn. Rosenow
10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – The-
mengottesdienst für Familien
„Geheim ist geheim?“ mit
Kindergottesdienst und Abend-
mahl – Pn Seidel
14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottes-
dienst – Pn. Seidel
14:00 Uhr Kirche Granzin – Gottesdienst
mit Jahreslosungslied –
Pn. Rosenow

Dienstag, 31. Dezember – Altjahresabend

- 14:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottes-
dienst mit Abendmahl –
Pn. Rosenow
15:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst mit
Abendmahl – Pn. Seidel
17:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum –
Gottesdienst mit Abendmahl –
Pn. Seidel
14:00 Uhr Wokuhl Kirche, Gottesdienst –
P. Feldkamp

12. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum–
Gottesdienst – P. Feldkamp
10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim –
Gottesdienst – P. Feldkamp
14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst –
P. Feldkamp
17:00 Uhr Katholische Kirche - Orgelvesper
zur Allianzgebetswoche -
Pfr. Kuntsche, Kantor Storch

19. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottes-
dienst – Pn. Rosenow
16:00 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Öku-
menischer Gottesdienst zum Ab-
schluss der Allianzgebetswoche

26. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

- 9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum–
Gottesdienst – P. Feldkamp
10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim –
Gottesdienst – P. Feldkamp

14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst –
P. Feldkamp

18:00 Uhr Kirche Zierke –
Taizéandacht



2. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum –
Gottesdienst – Pn Seidel

10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Tauferin-
nerung–Familiengottesdienst –
Gem.päd. Musche, Pn. Rosenow

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim –
Gottesdienst– Pn Seidel

14:00 Uhr Pfarrhaus Kratzeburg – Gottes-
dienst mit Kaffeetrinken –
Pn. Rosenow

14:00 Uhr Wokuhl Pfarrhaus – Gottes-
dienst – Pn. Seidel

Februar 2020

„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.“ (1.Kor 7,23)

9. Februar – Septuagesimä

9:00 Uhr Alt Strelitz Gemeinderaum–
Gottesdienst – P. Feldkamp

10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – The-
mengottesdienst „Ich will! Ich

will!“ für Familien mit Kinder-
gottesdienst – P. Feldkamp

14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst –
P. Feldkamp

Gottesdienste in den Seniorenheimen

**Evangelisches Alten- und Pflegeheim
„Kurt Winkelmann“ Tiergartenstraße**
sonntags 16:00 Uhr: **10. und 24. Nov. |**
15. Dez. | 5. und 26. Jan.

24. Dezember um 10:00 Uhr Christvesper
Andachten donnerstags auf der Roten
Wohnebene mit Pastor Feldkamp jeweils
um 10:30 Uhr: **21. Nov. | 12. Dez. | 16. Jan.**

**AWO Altenpflegeheim
„Am Zierker See“**
mittwochs 16:00 Uhr:
27. Nov. | 18. Dez. | 29. Jan.

MeckCura Pflegedienst GmbH
mittwochs 9.30 Uhr:
13. Nov. | 11. Dez. | 15. Jan.

**DRK Stationäre Pflegeeinrichtung
„Luisendomizil“**
freitags 10.00:
29. Nov. | 18. Dez. | 29. Jan.

**DRK Stationäre Pflegeeinrichtung
„Kiefernheide“**
donnerstags 10:00 Uhr: **7. Nov. | 28. Nov. |**
12. Dez. | 9. Jan. | 23. Jan. | 6. Feb.

**Seniorenwohngemeinschaft
Andrea Lichterfeld GmbH**
mittwochs 10:00 Uhr:
13. Nov. | 4. Dez. | 8. Jan. | 5. Feb.

**Seniorenwohngemeinschaft am
Zierker See gasunda GmbH**
mittwochs 10.30 Uhr:
13. Nov. | 11. Dez. | 15. Jan.

Alle genannten Firmen unterstützen den Druck unseres Gemeindebriefes mit jährlich 60,00 Euro. Wir sagen DANKE! Wollen auch Sie uns unterstützen? Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pastoren.

Apotheken

Kiefernheide-Apotheke

Martin Siepelmeyer

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 440117

Augenoptik

Augenoptikerin Anke Pollex

Inh. Anke Pollex

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz
Kiefernheidecenter, Tel.: 03981 229218

Bioladen

gans bio Naturkost GmbH

Elisabethstr. 1, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 238922

Klaviere & Flügel

Katrin Schmidt

An- u. Verkauf, Stimmungen u. Rep.
Zierker Str. 38, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 489196 / 0160 97905539

Physiotherapie/Osteopathie

Physiotherapie/Osteopathie

Susanne Dreyer

Sassenstr. 9, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 205111

Sanitätshaus

Sanitätshaus Klein,

Inh. Sebastian Klein

Zierker Straße 55, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 236780

Steuerberatung

Kanzlei T. Bussert – Steuerberater

Buchhaltung, Lohn, Steuererklärungen
Markt 6, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 28820

Gaststätte

Alte Kachelofenfabrik

Sandberg 3a, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 237096
Di-So ab 17 Uhr und Sa/So 12-14 Uhr

Rechtsanwälte

Stahlschmidt + Grimme

Familienrecht, Arbeitsrecht, Erbrecht
Marienstr. 4, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 203006

Mediation

Christoph Conze

www.mediation-mediator.com
Seestr. 1, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 214900

Fahrschule

Andreas Kohn

www.fs-kohn.de
Kirschenallee 4, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 443467

Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau

Niemann, Schult & Partner GmbH

www.nsp-plan.de
Sassenstraße 9, 17235 Neustrelitz
Tel. 0398124800

„Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen“

...oder in die Evangelische Integrative Kita Marienkäfer nach Neustrelitz – denn dort haben sich die Mädchen und Jungen in den zurückliegenden Wochen umfanglich mit dem Thema „Bienen“ auseinandergesetzt.

Begonnen hatte alles mit einem gemeinsamen Morgenkreis, in dem die Kinder die Schöpfungsgeschichte hörten und in dem deutlich wurde: Gott hat uns allen die Welt geschenkt und anvertraut. Doch was macht man eigentlich mit einem so besonderen und wertvollen Geschenk?

„Gut darauf aufpassen“ war eine der ersten Antworten der Kinder. Dass Bienen dabei eine ganz besonders wichtige Rolle spielen, sorgte zunächst für Erstaunen. Schließlich würde man einem Elefanten, Tiger oder Löwen doch mehr Bedeutung zumessen, als einer kleinen unscheinbaren Biene. Dennoch ließen sich alle Kinder freudig und gespannt darauf ein, sich gemeinsam mit uns Erzieherinnen auf dem Weg zum „Bienenexperten“ zu machen. Zunächst überlegten wir gemeinsam mit den Kindern, was wir bereits über Bienen

wissen – oder zu wissen glauben, und was wir in der nächsten Zeit gerne erfahren und dazulernen möchten. Schnell wurde deutlich, dass bereits viele kleine Experten in den Gruppen sitzen, denn selbst in den vielen interessierten Fragen der Kinder hatte sich so viel Wissen versteckt, dass wir Erzieherinnen nur staunen konnten.

Also machten wir uns auf, die Welt der Bienen zu entdecken: Wir sangen Lieder, hörten Geschichten, bastelten, malten, beobachteten und staunten.

Eine kleine Fachbibliothek konnte mit Unterstützung der ortsansässigen Buchhandlung entstehen und die Kinder hatten Gelegenheit, die Bücher ganz in Ruhe zu entdecken. Bei unserem Familienfest wurden die Bücher den Eltern vorgestellt, sie konnten bei Interesse bestellt werden und so hielt das Bienthema auch Einzug in einige Familien.

Freuen durften wir uns auch über ein Materialpaket mit Blumensamen, Wildbienenbestimmungskarten und Mini-Büchern für jedes Kind, welches uns ein größeres Unternehmen nach Anfrage



zusandte und damit für Freude bei Groß & Klein im Haus sorgte. Auch einzelne Eltern unterstützen uns mit Materialien. Den Abschluss unseres Bienen-Projektes feierten wir mit einem „Bienenfest“. Es gab ein Bienenfrühstück mit großer Honigvielfalt, die Kinder konnten sich verkleiden, es wurde gesungen, gespielt und getanzt.

Das „Objekt der Verantwortung“ kennenzulernen, ist der erste Schritt, um Verantwortung für etwas Anvertrautes übernehmen zu können. Am Ende unserer Projektzeit stand einmal mehr die Erkenntnis: Wir alle sind Teil der Schöpfung. Es ist schön, für Gottes Schöpfung Verantwortung zu übernehmen und achtsam zu sein.

Tanja Koch
Kita Marienkäfer

Stammtisch in der Diakonie Sozialstation Neustrelitz

Jeden Monat treffen sich in den Räumen unserer Sozialstation vier bis sieben Menschen die einen Angehörigen in der Häuslichkeit pflegen oder gepflegt haben, zum Stammtisch. In 90 Minuten können Probleme und Sorgen besprochen, oder Fragen gestellt werden. Unser Stammtisch ist ein Angebot für Frauen und Männer die ihren Angehörigen daheim pflegen. Bei uns können Sie Kraft schöpfen, „kommen mal raus“ und knüpfen Kontakte zur „Außenwelt“. So war es auch an diesem Nachmittag.

Neustrelitz, 16:00 Uhr, eine Einrichtung der Diakonie, Kuchen, Kaffee, Sekt, ein Bierchen und Menschen mit einem entspannten Blick. WAS IST DA LOS???

Eine neue Besucherin traf ein. Ihre Mutter



ist plötzlich pflegebedürftig geworden. Man kann sagen, von heute auf morgen. Sie befindet sich noch im Krankenhaus, geht danach zur Reha. Es ist schwierig, wenn man noch nie etwas von einem Pflegegradantrag, Pflegebett, Duschstuhl, Inkontinenzmaterial gehört hat. Wo gibt es das alles?

Die sachlichen Informationen kann ich als Pflegedienstleiterin unserer Sozialstation vermitteln.

Wir haben gemeinsam den Antrag ausgefüllt, haben besprochen, welche Hilfsmittel sinnvoll sind und wo man diese bekommt, vorzugsweise auf Rezept.

Die Sorgen und Ängste der neu hinzugekommenen hören die „alten Hasen“ am Stammtisch und können sich, da sie diese Sorgen und Nöte kennen, sie mindestens schon einmal selbst erlebt haben, in diese Situation hinein fühlen. Der Zuspruch, der Austausch von Erfahrungen, entspannt die Lage und trägt zur Beruhigung, zum Mut machen beim Neuankömmling bei. Beratung und Begleitung in entspannter Atmosphäre, die nicht viel Zeit in Anspruch nehmen muss, und manchmal „wie nebenbei“ geschieht. Das ist die Atmosphäre bei unserem Stammtisch. Es gibt Raum für ein gemütliches Zusammensein. Und bei Kaffee, Tee, alkoholfreien Getränken, einem Bierchen oder einem Glas Wein kommt man schnell ins Gespräch. Wenn Sie Lust haben unseren Stammtisch zu besuchen, kommen Sie vorbei, Sie sind herzlich eingeladen.

Ihre Schwester Dinah Lieblich

Kirchengemeinde Strelitzer Land

Neustrelitz Pfarre I – Stadt Bruchstraße 15, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro**
Di und Fr 9:30 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 20 55 42
Mail: strelitzer-land@elkm.de
- **Pastor Christoph Feldkamp**
Louisenstraße 1
Tel.: 03981 20 54 59 oder
0160 62 16 523
christoph.feldkamp@elkm.de
- **Kantor Lukas Storch**
Tel.: 0162 21 55 939
lukas.storch@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Katrin Hofmann**
Tel.: 03981 20 23 83
hofkatrinmann@web.de
- **Küster Dietmar Möller**
Tel. 03981 20 55 42

Neustrelitz Pfarre II – Alt Strelitz J.-Jakubowski-Straße 36, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro: Inge Witte**
Di und Fr 10:00 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 44 73 42
- **Pastorin Cornelia Seidel**
J.-Jakubowski-Straße 36
Tel.: 03981 44 73 42
cornelia.seidel@elkm.de
- **Kirchenmusiker Wolfgang Erben**
Tel.: 03981 44 03 30
- **Gemeindebüro Wokuhl**
Küster Markus Badzio
Tel.: 0151 55810 853
Mo 16:30 bis 18:30 Uhr
**Pastorin Seidel im Gemeindebüro
Wokuhl nach Vereinbarung**

Konto für Spenden:
Kirchengemeinde Strelitzer Land
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE62 1505 1732 0034 0009 18
BIC: NOLADE21MST

Kirchengemeinden Neustrelitz Kiefernheide/Kratzeburg

Goethestraße 25-27

- **Gemeindebüro: Carin Schiewe**
Di und Do 9:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 03981 44 39 87
neustrelitz-kiefernheide@elkm.de
- **Pastorin Katharina Rosenow**
Tel.: 03981 44 98 93
Fax 44 98 92
- **Gemeindepädagogin
Laura Musche**
Tel. 0171 453 1345
laura.musche@gmx.de
- **Kirchenmusikerin
Natalja Gamsulewa**
Tel. 03981 47 49 02
- **Küster Jürgen Krüger**
Tel.: 03981 24 49 032

Konto für Spenden und Kirchgeld:
Kirchengemeinde NZ Kiefernheide
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE 83 5206 0410 0006 4366 92
SWIFT-BIC: NOLADE21MST
Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Neustrelitz-Kiefernheide

Konto der Kirchengemeinde Kratzeburg
über die Kirchenkreisverwaltung Außenstelle
Nbg, Ev. Bank Kassel
IBAN: DE63 520 604 100 405 370 019
BIC: GENODEF1EK1

Propsteibüro

- **Pröpstin Britta Carstensen**
Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 20 66 22
propst-neustrelitz@elkm.de

Evangelische Grundschule

- Carlstraße 9, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 25 65 43, Fax: 25 65 44
Hort Tel.: 03981 25 65 45